

Niederschrift

über die **2. öffentliche Sitzung
des Ausschusses für Kultur**
am Donnerstag, 1. September 2011, 17:00 Uhr,
im Sitzungssaal des Magistrats, Rathaus, Kassel

Anwesende: Siehe Anwesenheitsliste
(Bestandteil der Niederschrift)

Tagesordnung:

1.	Grimm-Museum	101.17.123
2.	Umbenennung Musikakademie	101.17.147
3.	Touristische Nutzung Kasseler Musiker- und Komponistennamen	101.17.148
4.	Haus der Musik	101.17.149
5.	Reader-Printer für das Stadtarchiv Kassel	101.17.154
6.	Angebote für Besucher der documenta 13	101.17.155
7.	Renthof	101.17.165
8.	Ankauf Landesbankgebäude	101.17.166
9.	Brüder-Grimm-Museum	101.17.167

Vorsitzende Fürsch eröffnet die mit der Einladung vom 25.08.2011 ordnungsgemäß einberufene 2. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Kultur, begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Zur Tagesordnung

Stadtverordneter Dr. Westerburg, CDU-Fraktion, zieht den Tagesordnungspunkt

5. Reader-Printer für das Stadtarchiv Kassel

Antrag der CDU-Fraktion

- 101.17.154 -

für seine Fraktion zurück.

Auf Antrag von Stadtverordneten Oberbrunner, FDP-Fraktion, werden die Tagesordnungspunkte

1. Grimm-Museum

Anfrage der FDP-Fraktion

- 101.17.123 -

und

9. Brüder-Grimm-Museum

Anfrage der Fraktion B90/Grüne

- 101.17.167 -

wegen Sachzusammenhangs gemeinsam zur Beratung aufgerufen.

Vorsitzende Fürsch teilt den Mitgliedern mit, dass die Dezember Sitzung des Ausschusses am **07.12.2011 statt finden wird** und nicht wie geplant am 08.12.2011.

Vorsitzende Fürsch ruft die Tagesordnungspunkte 1 und 9 gemeinsam zur Beratung auf.

- 1. Grimm-Museum**
Anfrage der FDP-Fraktion
- 101.17.123 -

Anfrage

Wir fragen den Magistrat:

Existiert eine Alternativplanung für die Erstellung eines neuen Grimm-Museums, wenn ein Neubau auf dem Weinberg aus Kostengründen nicht realisiert werden kann?

Oberbürgermeister Hilgen beantwortet die Anfrage und die Nachfragen der Ausschussmitglieder. Er sagt die schriftliche Antwort zum Protokoll zu.

Vorsitzende Fürsch erklärt die Anfrage nach Beantwortung durch Oberbürgermeister Hilgen für erledigt.

- 9. Brüder-Grimm-Museum**
Anfrage der Fraktion B90/Grüne
- 101.17.167 -

Anfrage

Zur Umsetzung des Brüder-Grimm-Museums fragen wir den Magistrat:

1. Wie ist der Stand des Museumskonzepts?
2. Wie ist der Inhalt und Zeitplan des Architekturwettbewerbs?
3. Wie soll die Öffentlichkeit informiert und beteiligt werden?

Oberbürgermeister Hilgen beantwortet die Anfrage. Nach Beantwortung der Nachfragen sagt er zu, das Gesamtkonzept „Brüder Grimm Kassel“ dem Protokoll beizufügen.

Vorsitzende Fürsch erklärt die Anfrage nach Beantwortung durch Oberbürgermeister Hilgen für erledigt.

- 2. Umbenennung Musikakademie**
Antrag der CDU-Fraktion
- 101.17.147 -

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Magistrat wird aufgefordert, eine Namensumbenennung der Musikakademie Kassel in die Wege zu leiten und sie in einen Namenszusammenhang mit einem Kasseler Komponisten (z.B. Spohr, Mahler, Schütz) zu setzen und gemeinsam mit der Musikakademie sowie den betreffenden Gesellschaften und Gremien einen Vorschlag zu erarbeiten.

Stadtverordneter Leitschuh, CDU-Fraktion, begründet den Antrag.
Im Rahmen der Diskussion beantwortet Oberbürgermeister Hilgen die Fragen der Ausschussmitglieder.

Der Ausschuss für Kultur fasst bei
Zustimmung: einstimmig
Ablehnung: --
Enthaltung: --
den

Beschluss

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Dem Antrag der CDU-Fraktion betr. Umbenennung Musikakademie, 101.17.147,
wird **zugestimmt**.

Berichterstatter/-in: Stadtverordneter Dr. Hanemann

3. Touristische Nutzung Kasseler Musiker- und Komponistennamen Anfrage der CDU-Fraktion - 101.17.148 -

Anfrage

Wir fragen den Magistrat:

1. Welche Bedeutung hat für den Magistrat die Pflege und Förderung der namhaften Kasseler Komponisten wie Spohr, Mahler, Schütz...?
2. Welche touristische Bedeutung wird diesem Thema beigemessen?
3. Welche konkreten Schritte zu einer besseren Vermarktung könnten noch unternommen werden und sind für die nächste Zeit geplant, damit andere Städte uns nicht den „Rang ablaufen?“

Oberbürgermeister Hilgen beantwortet die Anfrage und die sich anschließenden Nachfragen. Er sagt zu, die schriftliche Antwort der Anfrage dem Protokoll beizufügen.

Vorsitzende Fürsch erklärt die Anfrage nach Beantwortung durch Oberbürgermeister Hilgen für erledigt.

4. Haus der Musik Anfrage der CDU-Fraktion - 101.17.149 -

Anfrage

Wir fragen den Magistrat:

Wie bewertet der Kulturdezernent die bekannten Vorschläge diverser kultureller Träger, wie z.B. des Bärenreiter Verlages, Spohr-Gesellschaft etc. zur Errichtung eines „Hauses der Musik“ für die Musikakademie und/oder für andere musikalische Träger der Stadt?

Oberbürgermeister Hilgen beantwortet die Anfrage und die sich anschließenden Nachfragen. Er sagt zu, dass er eine schriftliche Beantwortung der Anfrage zum Protokoll beifügen lässt.

Vorsitzende Fürsch erklärt die Anfrage nach Beantwortung durch Oberbürgermeister Hilgen für erledigt.

5. Reader-Printer für das Stadtarchiv Kassel

Antrag der CDU-Fraktion

- 101.17.154 -

Der Antrag wurde von der Antrag stellenden Fraktion zurückgezogen.

6. Angebote für Besucher der documenta 13

Anfrage der CDU-Fraktion

- 101.17.155 -

Anfrage

Die documenta 13 bringt viele Gäste nach Kassel. Eine große Zahl bleibt auch mehrere Tage.

Wir fragen den Magistrat:

1. Welche Maßnahmen ergreift das Kulturamt / die Stadt Kassel vor und während der documenta 13, damit die Ausstellungsbesucher abends auf lokale Veranstaltungen hingewiesen werden?
2. Gibt es ein städtisches „Rahmenprogramm“ mit diesbezüglichen Publikationen?
3. Welche Kooperationspartner gibt es bei diesem Thema (Kassel Marketing etc.)?
4. Welche Unterstützung könnte die Präsenz der lokalen Kulturszene und den Servicegedanken für die abendlichen Gäste noch verbessern, ist aber momentan aus Kostengründen nicht möglich?

Oberbürgermeister Hilgen beantwortet die Anfrage. Er und Frau Rhiemeier, Leiterin Kulturamt, beantworten die Nachfragen der Mitglieder.

Vorsitzende Fürsch erklärt die Anfrage nach Beantwortung durch Oberbürgermeister Hilgen für erledigt.

7. Renthof

Gemeinsamer Antrag der Fraktionen der SPD und B90/Grüne

- 101.17.165 -

Gemeinsamer Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt:

Der Magistrat wird aufgefordert, im nächsten Ausschuss für Kultur über das Gutachten der Gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft (GWG) zu den Nutzungsmöglichkeiten des Renthofs zu berichten. Das Gutachten soll den Ausschussmitgliedern nach Möglichkeit vorab zur Kenntnis gegeben werden.

Stadtverordneter Nolda, B90/Grüne, begründet den gemeinsamen Antrag.

Der Ausschuss für Kultur fasst bei
Zustimmung: einstimmig
Ablehnung: --
Enthaltung: --
den

Beschluss

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Dem gemeinsamen Antrag der Fraktionen der SPD und B90/Grüne betr. Renthof, 101.17.165, wird **zugestimmt**.

Berichterstatter/-in: Stadtverordneter Döhne

8. Ankauf Landesbankgebäude Anfrage der Fraktion B90/Grüne - 101.17.166 -

Anfrage

Während der Verhandlungen zum Ankauf des Szeemann-Archivs wurde über den Kauf des Landesbankgebäudes verhandelt.

Wir fragen den Magistrat:

1. Wie bewertet der Magistrat die Gespräche mit dem Land Hessen bezüglich eines Ankaufs des Landesbankgebäudes?
2. In welcher Form hat sich der Magistrat von dem aktuellen Zustand des Gebäudes informiert?
3. Welche unterschiedlichen Möglichkeiten der Nutzung bietet das Gebäude nach Ansicht des Magistrats?
4. Hat der Magistrat auch nach dem erfolglosen Versuch das Szeemann-Archiv anzukaufen, die Absicht das Landesbankgebäude zu erwerben?

Oberbürgermeister Hilgen beantwortet die Anfrage. Auch die sich anschließenden Nachfragen der Ausschussmitglieder werden von ihm beantwortet.

Vorsitzende Fürsch erklärt die Anfrage nach Beantwortung durch Oberbürgermeister Hilgen für erledigt.

Ende der Sitzung: 18:15 Uhr

Ruth Fürsch
Vorsitzende

Nicole Schmidt
Schriftführerin

Anwesenheitsliste

zur 2. öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Kultur am
Donnerstag, 1. September 2011, 17:00 Uhr
im Sitzungssaal des Magistrats, Rathaus, Kassel

Mitglieder

Ruth Fürsch, B90 / Grüne
Vorsitzende

Ruth Fürsch

Dr. Michael von Rüden, CDU
1. stellvertretender Vorsitzender

i.V.

Julia Klusack

Dr. Rainer Hanemann, SPD
2. stellvertretender Vorsitzender

Hanemann

Kaja Börner, SPD
Mitglied

Börner

Esther Kalveram, SPD
Mitglied

E. Kalveram

Christian Knauf, SPD
Mitglied

Knauf

Wolfgang Rudolph, SPD
Mitglied

Rudolph

Boris Mijatovic, B90 / Grüne
Mitglied

i.V.

Mijatovic

Christof Nolda, B90 / Grüne
Mitglied

Nolda

Marcus Leitschuh, CDU
Mitglied

Leitschuh

Dr. Jörg Westerburg, CDU
Mitglied

Jörg Westerburg

Renate Gaß, Kasseler Linke
Mitglied

Renate Gaß

Frank Oberbrunner, FDP
Mitglied

Oberbrunner

Teilnehmer mit beratender Stimme

Jörg-Peter Bayer, Piraten
Stadtverordneter

Jörg-Peter Bayer

Bernd Wolfgang Häfner, Freie Wähler
Stadtverordneter

Olaf Petersen, Piraten
Stadtverordneter

Marina Kuchminskaja-Eimer,
Vertreterin des Ausländerbeirates

Magistrat

Bertram Hilgen, SPD
Oberbürgermeister

Schriftführung

Nicole Schmidt,
Schriftführerin

Verwaltung und andere Teilnehmer

Cordula Lebach,

Frank Woy

Gert Hausmann
A-B 88- Vorstand

Christiane Pesche

Werner Fritsch

Dorothee Bliemeier

[Handwritten signature]

[Handwritten signature]

[Handwritten signature]

Lehrerbund

Kulturbund

-65-

Kunstverein

~~Land~~ Vorstand

Verein für Kon. Tisch. u. Landeskunde

HINA

-41-

- 41 -

Kassel, 29.08.11
Frau Rhiemeier
Tel. 12 52

An

- 1 -

Ausschuss für Kultur am 1.09.2011
Grimm-Museum
Anfrage der FDP-Fraktion
Vorlage Nr. 101.17.123

Existiert eine Alternativplanung für die Erstellung eines neuen Grimm-Museums, wenn ein Neubau auf dem Weinberg aus Kostengründen nicht realisiert werden kann?

1. Die Brüder Grimm-Welt auf dem Weinberg wird realisiert.
2. Wenn sie aus Kostengründen nicht realisiert werden könnte, bleibt es beim bisherigen Brüder Grimm-Museum im Palais Bellevue.



Dorothee Rhiemeier

- 41 -

Kassel, 09.09.11
Frau Rhiemeier
Tel. 12 52

An

- 16 -

über

- 1 -



Ausschuss für Kultur am 1.09.2011

Touristische Nutzung Kasseler Musiker- und Komponistennamen

Anfrage der CDU-Fraktion

Vorlage Nr. 101.17.148

1. *Welche Bedeutung hat für den Magistrat die Pflege und Förderung der namhaften Kasseler Komponisten wie Spohr, Mahler, Schütz...?*
2. *Welche touristische Bedeutung wird diesem Thema beigemessen?*
3. *Welche konkreten Schritte zu einer besseren Vermarktung könnten noch unternommen werden und sind für die nächste Zeit geplant, damit andere Städte uns nicht den „Rang ablaufen“?*

Dem Wirken der genannten Komponisten angemessenen Raum einzuräumen ist auch Ziel des Magistrats. So gibt es bereits in Kassel:

- die **Gustav-Mahler Festtage**, die 1989 vom damaligen Kasseler GMD Adam Fischer ins Leben gerufen wurden und seit 2005 nach längerer Unterbrechung wieder alle zwei Jahre stattfinden.
- den Verein der **Internationalen Heinrich-Schütz-Gesellschaft**, die regelmäßig kleinere Heinrich-Schütz-Tage oder größer angelegte Heinrich-Schütz-Feste mit wechselnden Themen veranstaltet. Solche Treffen dienen nicht nur der intensiven praktischen Pflege und wissenschaftlichen Durchdringung von Schütz' Musik, sondern geben zugleich den Mitgliedern Gelegenheit zu gegenseitigem Gedankenaustausch sowie zur Vertiefung bestehender und zur Knüpfung neuer Kontakte.

Darüber hinaus verfügt die Universitätsbibliothek Kassel über die reichste Sammlung von Werken des berühmten Komponisten Heinrich Schütz, die anlässlich seines 425. Geburtstags im Jahr 2010 in einer Ausstellung gezeigt wurden.

Am wichtigsten für Kassel ist sicher das Leben und Wirken von **Louis Spohr**. Im Rahmen eines Vertrages fördert die Stadt Kassel seit vielen Jahren die Internationale Louis Spohr-Gesellschaft, die auch Träger des Spohr Museums ist.

zu 2.

Es ist fraglich, ob ein dauerhafter touristischer Nutzen aus der Vermarktung der anderen zuvor genannten Komponisten gezogen werden kann, weil Kassel seit 1943 wirklich erhaltene, zumindest aber rekonstruierte authentische Erinnerungs-orte fehlen. Außerdem ist auch im Bewusstsein der musikinteressierten Öffentlichkeit das Wirken dieser Komponisten zu wenig mit Kassel verbunden.

zu 3.

Am prägnantesten ist für Kassel der Komponist Louis Spohr.

Es muss allerdings konstatiert werden, dass Louis Spohr vor allem unter Streichern große Anerkennung genießt; doch es ist nicht davon auszugehen, dass die Spohr-Pflege in Kassel ähnliche Bedeutung für die touristische Vermarktung erlangen könnte wie Bach für Eisenach oder Leipzig, Händel für Halle oder Mozart für Salzburg.



Dorothee Rhiemeier

-41-

Kassel, 9. September 2011
 Frau Rhiemeier
 Tel. 1252

An

- 16 -

über

-|-

1879
 f.

Haus der Musik
Ausschuss für Kultur am 1. September 2011
Vorlage Nr. 101.17.149
Anfrage der CDU-Fraktion

Im letzten Jahr sind einige Personen, u.a. Frau Prof. Scheuch-Vötterle mit der Idee zu einem „Haus der Musik“ an den Magistrat herangetreten. Der Renthof war einst Hofschule des Landgrafen Moritz und prominentester Schüler war der Komponist Heinrich Schütz. Hierauf fußend wurde vorgeschlagen, Kasseler Musikinstitutionen wie die Musikschule, die Musikakademie und das Spohrmuseum räumlich im Renthof zusammenzufassen.

Für die Musikschule wurde bereits eine Raumlösung gefunden. Da der Haupt- und Realschulzweig an der Friedrich Wöhler-Schule ausläuft, wird ein Gebäudeflügel frei, der ab 2011 sukzessive von der Musikschule genutzt werden kann.

Die Musikakademie hat zwischenzeitlich ein Raumkonzept mit einem Flächenbedarf von ca. 2.500 m² vorgelegt. Gegenwärtig stehen der Akademie 1733 qm zur Verfügung. Im Renthof stehen inklusive des Kellergeschosses nach unserem Kenntnisstand 2.151 qm zur Verfügung.

Die GWG hat das Architekturbüro Pitz aus Berlin gebeten, eine Realisierung des Raumkonzeptes im Renthof zu prüfen. Das Ergebnis liegt dem Magistrat noch nicht vor.

Für weitere Schritte, insbesondere die Konkretisierung der Nutzungskonzepte und die Kostenschätzung ist eine bauhistorische Bestandsaufnahme erforderlich. Da das Gebäudeinnere fast vollständig verkleidet ist, ist eine bauhistorische Bestandsaufnahme erst nach Entfernung der Verkleidungen möglich. Eine Realisierung der Bestandsaufnahme im bewohnten Zustand hält die GWG für ausgeschlossen.

Nach Auskunft der GWG wird die Wahl des Konzeptes nur unwesentlichen Einfluss auf die Baukosten haben.

Grundsätzlich hält der Magistrat die Idee, im Renthof ein „Haus der Musik“ einzurichten, inhaltlich für attraktiv und sieht darin eine dem historischen Gebäude angemessene Nutzung. Zu beantworten bleibt die Frage, wie nicht nur die Investition, sondern vor allem auch der Betrieb dauerhaft finanziert werden kann, da das Projekt vom Regierungspräsidium sicher als Ausweitung der freiwilligen Leistungen eingestuft wird.


 Dorothee Rhiemeier

- 41 -

An

- 16 -

über

- 1 -



TOP 6
26. August 2011
Telefon: 787 - 1252

Sitzung des Ausschusses für Kultur am 1. September 2011

Angebote für Besucher der dOCUMENTA (13)

Vorlage Nr. 101.17.155

Anfrage der CDU Fraktion

1. Welche Maßnahmen ergreift das Kulturamt / die Stadt Kassel vor und während der documenta 13, damit die Ausstellungsbesucher abends auf lokale Veranstaltungen hingewiesen werden?
2. Gibt es ein städtisches „Rahmenprogramm“ mit diesbezüglichen Publikationen?
3. Welche Kooperationspartner gibt es bei diesem Thema (Kassel Marketing)?
4. Welche Unterstützung könnte die Präsenz der lokalen Kulturszene und den Servicegedanken für die abendlichen Gäste noch verbessern, ist aber momentan aus Kostengründen nicht möglich?

Zu Frage 1

Das Kulturamt der Stadt Kassel plant für das kommende Jahr das Projekt „KasselKultur2012 – Stadtprogramm im documenta-Jahr“. Vorgesehen ist derzeit ein zeitgemäßer Internet-Auftritt in dem ein qualifiziertes Kulturprogramm verschiedener Kasseler Institutionen und Produzenten präsentiert wird. Ebenso sind begleitende Marketing-Maßnahmen geplant.

Zu Frage 2

Das „Stadtprogramm im documenta-Jahr“ versteht sich nicht als Rahmenprogramm der dOCUMENTA (13), sondern ist ein eigenständiges Kasseler Kulturprogramm, das die Vielfalt des kulturellen Lebens widerspiegelt. In diesem Rahmen wird es auch Sonderprojekte der Kasseler Kulturszene geben.

Zu Frage 3

Die Planungsphase beginnt im Herbst 2011. Das Stadtprogramm wird - wie in den vergangenen documenta-Jahren - wieder zahlreiche Kooperationspartner wie die documenta GmbH, Museen, Theater, Ausstellungsorte, Kulturzentren, Konzertreihen, Festivals

unterschiedlicher Sparten, Kulturproduzenten sowie weitere staatliche, städtische und private Partner haben.

Kassel Marketing wird sicher wieder – wie in der Vergangenheit – ein wichtiger Partner bei der Vermarktung des Stadtprogramms sein.

Zu Frage 4

Ein oder mehrere zentral gelegene temporäre Besucherzentren mit besonders langen Öffnungszeiten, viel Raum zur Präsentation der lokalen Kulturszene und kompetenter Beratung könnten innovative Impulse setzen.



Dorothee Rhiemeier

- 41 -

An

- 1 -



Kassel, 05.09.11
Frau Rhiemeier
Tel. 12 52

Ausschuss für Kultur am 1.09.2011
Ankauf Landesbankgebäude
Anfrage der Fraktion Bündnis90/ Die Grünen
Vorlage Nr. 101.17.166

1. *Wie bewertet der Magistrat die Gespräche mit dem Land Hessen bezüglich eines Ankaufs des Landesbankgebäudes?*

Zum Ankauf des Landesbankgebäudes gab es bisher mit dem Land Hessen keine Gespräche.

2. *In welcher Form hat sich der Magistrat von dem aktuellen Zustand des Gebäudes informiert?*

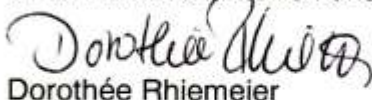
im Frühjahr 2010 wurde das Gebäude im Beisein von Mitarbeitern des Amtes für Hochbau- und Gebäudebewirtschaftung begangen. Im Juli 2010 hat der Gutachterausschuss ein Wertgutachten erstellt.

3. *Welche unterschiedlichen Möglichkeiten der Nutzung bietet das Gebäude nach Ansicht des Magistrats?*

Das Gebäude erfüllt grundsätzlich die Anforderungen für Archive, Bibliotheken, Ausstellungen und Büroräume. Daher wird der Magistrat prüfen, ob das Gebäude geeignet ist für die Unterbringung des documenta Archivs bzw. des documenta Zentrums oder auch für das Stadtarchiv.

4. *Hat der Magistrat auch nach dem erfolglosen Versuch das Szeemann-Archiv anzukaufen, die Absicht das Landesbankgebäude anzukaufen?*

Erst nach Vorliegen der Prüfungsergebnisse kann der Magistrat sich dazu äußern, ob ein Erwerb inhaltlich und wirtschaftlich sinnvoll ist.



Dorothee Rhiemeier

- 41 -

Top 9
Kassel, 01.09.11
Frau Rhiemeier
Tel. 12 52

- 16 -

über

- 1 -



Ausschuss für Kultur am 1.09.2011
Brüder Grimm-Museum
Anfrage der Fraktion Bündnis90/ Die Grünen
Vorlage Nr. 101.17.16

1. Wie ist der Stand des Museumskonzepts?

Das Konzept wurde zwischenzeitlich überarbeitet. Daran haben neben Herrn Altenhöner und Dr. Herrmanns auch der Leiter der Brückner-Kühner-Stiftung, Dr. Friedrich Block, mitgearbeitet. Die im Kulturausschuss geäußerten Anregungen, wie z.B. Multifunktionsraum, wurden eingearbeitet. Es ist auch ein größeres Gewicht auf den Bereich der Deutschen Sprache gelegt worden.

Der nächste Schritt ist die Erarbeitung des Feinkonzepts, welches bis zum Frühjahr 2012 vorliegen soll.

2. Wie ist der Inhalt und Zeitplan des Architekturwettbewerbs?

Am 18. Juli erfolgte die Bekanntmachung des Wettbewerbs. Aus den ca. 170 Bewerbungen werden nun 12 Büros ausgewählt, weitere drei Büros sind vorab gesetzt worden. Tag der Auslobung, d.h., Ausgabe der Unterlagen ist der 9. September 2011. Das Preisgericht wird im Dezember 2011 über die eingereichten Entwürfe entscheiden. Der Auslobungstext umfasst 80 Seiten:

Inhalt:

Anlass und Ziel

A – Wettbewerbsbedingungen

B – Rahmenbedingungen

C – Wettbewerbsprogramm

D – Darstellungshinweise

3. Wie soll die Öffentlichkeit informiert und beteiligt werden?

- Regelmäßige Information des Ausschusses für Kultur
- Auf der Museumsnacht und erneut im Oktober wird es eine öffentliche Veranstaltung zur inhaltlichen Konzeption und zum gegenwärtigen Planungsstand der Brüder Grimm-Welt geben.
- Weiterhin ist vorgesehen, die Ergebnisse des Architektenwettbewerbs im Rahmen einer Ausstellung zu zeigen.

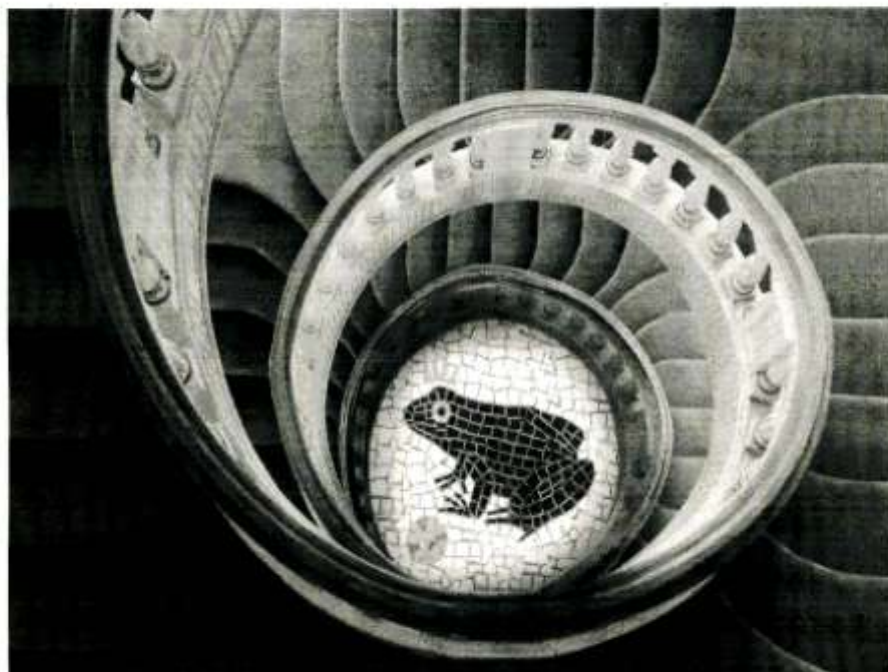

Dorothea Rhiemeier

Projekt Grimm-Welt

Stand: August 2011



documenta-Stadt



Gesamtkonzept „Brüder Grimm Kassel“

Die Stadt Kassel beabsichtigt die Umsetzung eines „Gesamtkonzepts Brüder Grimm“. Zentrum des Konzepts ist der Bau einer „Grimm-Welt“ auf dem Weinberg, die das bestehende Brüder-Grimm-Museum durch ein innovatives Angebot ersetzt: Die inhaltliche Ausrichtung mit den Kern-Bereichen „Grimms Märchen“, „Kosmos Grimm“ und „Grimm-Labor“ enthält ebenso ausgeprägte Mitmach- und Erlebniselemente wie einen würdigen und angemessenen Auftritt des Lebens und Wirkens der Brüder Jakob und Wilhelm Grimm mit dem UNESCO-Weltdokumentenerbe der Handexemplare der Kinder- und Hausmärchen von 1812/1815.

Das „Gesamtkonzept Brüder Grimm“ ist dezentral angelegt; seine weiteren Schwerpunkte sind der Ausbau des historischen Torgebäudes am Grimm-Platz zu einem modernen und angemessenen Grimm-Denkmal sowie die Überführung der Bibliotheksbestände des alten Brüder Grimm-Museums in eine der Murhardschen Bibliothek angegliederten „Grimm-Bibliothek“.

Leitlinien der Grimm-Welt Kassel

Die Grimm-Welt in Kassel überträgt das weltweit wirksame Schaffen der Brüder Grimm in die Gegenwart. Die poetische Kraft der Märchen und der lebendigen deutschen Sprache wird auf faszinierende Weise erfahrbar. Den kostbaren Handexemplaren der Kinder- und Hausmärchen als UNESCO-Weltdokumentenerbe sowie der damit verbundenen internationalen Kultur sichert die Grimm-Welt einzigartige Aufmerksamkeit, ebenso dem Leben und Wirken der berühmten Brüder.

Die Grimm-Welt verpflichtet sich zur Förderung ästhetischer Bildung und Integration durch generationsübergreifendes und erlebnisorientiertes Lernen. Die in wissenschaftlicher Forschung erarbeiteten Inhalte werden anschaulich und alle Sinne ansprechend umgesetzt. Innovative Wege der Vermittlung sorgen bei den Besuchern für Emotionen, Kreativität und Erkenntnis.

Die Grimm-Welt ist am Standort der Kulturstadt Kassel der zentrale Platz für das Thema und die „Weltmarke Brüder Grimm“. Sie hat den Anspruch, dauerhaft eine hohe Besucherfrequenz in einer breiten Öffentlichkeit zu erreichen.

Die Grimm-Welt ist ein offener, kommunikativer Ort, der hochwertige und thematisch relevante Aktivitäten aus Bildung, Kultur, Kunst, Wissenschaft, Wirtschaft und Tourismus in internationaler Perspektive bündelt. Die Einbindung bürgerlichen Engagements ist ihr ein besonderes Anliegen.

Im Kern konzentriert sich die neue „Grimm-Welt“ auf dem Weinberg auf das „Ausstellen und Vermitteln“. Kennzeichnend dabei sind:

- ein integrierter, moderner Vermittlungsansatz, der bereits im Bereich der populären Vermittlung von Naturwissenschaften („Science Centre“) erfolgreich ist und der für die neue „Grimm-Welt“ mit geistes- und gesellschaftswissenschaftlichen Themen weiter entwickelt wird,
- eine umfassende innovative Gesamtstrategie für das Thema „Grimm“ in Kassel, die sowohl touristische, museale, kulturwirtschaftliche und wissenschaftliche Angebote erschließt als auch Fragen der zeitgemäßen Erinnerungskultur anspricht.

Die soziale, medial und ästhetisch orientierte Ausrichtung auf emotionalisierbare Erfahrungen und das sinnliche Erleben von Inhalten schaffen ein völlig eigenständiges Profil als „Humanities Centre“. Im Gegensatz zu klassischen Museen steht darin nicht das historische Exponat im Zentrum der Präsentation. Vielmehr gehören aufeinander abgestimmt insbesondere auch multimediale und künstlerische Inszenierungen sowie interaktive Angebote zum Programm. Gleichwohl gilt es, den herausragenden authentischen Exponaten, allen voran dem UNESCO-Weltdokumentenerbe einen repräsentativen und einzigartigen Rahmen zu bieten.

Bausteine der „Grimm-Welt“

Das Konzept der „Grimm-Welt“ am Standort Weinberg leistet die Synthese mehrerer gleichwertiger Ansprüche in einem Gebäude. Sie vereint eine Erlebnis- und Wissenswelt als Gesamterlebnis mit folgenden Elementen:

Auftakt / Intro

In diesem Bereich betreten und verlassen die Gäste die Ausstellungsflächen. Sie erhalten eine Einstimmung in Themen und Kernbotschaften der „Grimm-Welt“ und erleben durch eine visuell eindrückliche, voraussichtlich multimediale Inszenierung die weltweite Wirkung des Grimmschen Schaffens. Zugleich hat der Auftaktbereich Verteilerfunktionen zu weiteren Präsentationsflächen.

Märchenwelt

Hier werden künstlerisch anspruchsvoll und zugleich publikumswirksam Märchen-Räume inszeniert. In vier Flächen von je ca. 125 qm wird jeweils aus einem Märchen der Brüder Grimm der konkrete Text oder ein zentraler Aspekt durch Künstler inszeniert. Diese kommen aus verschiedenen Sparten (z. B. Film, Theater, Mode, Bildende Kunst, Literatur) und erhalten die Präsentationsfläche als Spielfläche für ihre individuellen Interpretationen, die in Kooperation mit der Konzeption und der Ausstellungsgestaltung entstehen. Die Märchen-Räume haben einen hohen Erlebniswert und beziehen die Besucher mit ein.

„Schatzkammer“ mit Vertiefungsräumen „Wissen“ und „Erzählung“

Diese Flächen stehen im Kontext des Themas „Grimms Märchen“. Im Zentrum steht die sogenannte „Schatzkammer“, die eine auratische Inszenierung des UNESCO-Weltdokumentenerbes der beiden Handexemplare von 1812/15 ermöglicht. Die relativ kleinen Bücher sind jeweils nur für einen kleinen Kreis von Besuchern gleichzeitig sichtbar, so dass mit den Nebenflächen der Schatzkammern „Erzählung“ und „Wissen“ Gelegenheit gegeben wird, sich in die Welt der Handexemplare, der Faszination des Vorlesens und Anhörens der Märchen und den vertiefenden Kontextthemen zu beschäftigen. Die Fläche „Erzählung“ bietet Hörinstallationen der Kinder- und Hausmärchen für Individuen und kleinen Gruppen (z. B. Familien) in einem Ambiente, mit dem Charakter einer Lounge. In der Fläche „Wissen“ stehen kulturgeschichtliche Kenntnisse in verschiedenen Modi im Mittelpunkt, so dass Laien wie Experten gleichermaßen die Bedeutung der UNESCO-Welterbes erschließen können. Medienstationen wie z. B. eine digitalisierte Fassung der Handexemplare sowie Ausstellungssequenzen verbinden die Sammlung der Grimms mit zentralen Aspekten der Märchen, ihrer internationalen Tradition und Wirkung sowie mit den übrigen Themenbereichen der „Grimm-Welt“.

„Kosmos Grimm“

Der „Kosmos“ spannt einen biographisch-kulturhistorischen Bogen zum Leben und Wirken

der Brüder Jacob und Wilhelm Grimm in ihrer Zeit. Der derzeitige Konzeptstand sieht drei Themenkomplexe vor:

1. „Gehen und Bleiben“ (Lebensorte, Politik und Zeitgeschichte).
2. „Denken und Fühlen“ (Charaktere, Lebensweisen, Brüderlichkeit, Familie, Beziehungen).
3. „Reden und Schreiben“ (Wissenschaftliche Leistungen und kultureller Kontext).

Vor allem im „Kosmos Grimm“ werden originale Exponate gezeigt, die musealen Anforderungen unterliegen. Hier präsentiert sich die Grimm-Welt auch als hochwertige Literatúrausstellung, die unterschiedliche Kenntnisse anspricht – von Schülergruppen bis zu Literatur-Experten.

In einem Verbindungsmodul wird räumlich und inhaltlich zwischen dem „Kosmos“ und dem „Labor“ vermittelt. Im Zentrum steht eine Installation, die die künstlerische Umsetzung des „Deutschen Wörterbuchs“ von Jacob und Wilhelm Grimm thematisiert, voraussichtlich in Form der Arbeit „Haus der Wörter“ von Ecke Bonk (im Besitz der Stadt Kassel).

„Labor“

Diese Fläche bietet ästhetische Interaktionsangebote zur spielerischen Beschäftigung mit der Welt des Wortes in der „deutschen Sprache“, ausgehend vom „Deutschen Wörterbuch“-Erlebnis und Wissen, Interaktivität, Spiel, freie Zugänge lassen in einem offenen Parcours von künstlerischen, spielerischen und didaktischen Stationen die Faszination der deutschen Sprache vor dem Hintergrund des Grimmschen Werkes lebendig werden. Dabei dominieren Hands-On- und Body-On-Stationen, die die Besucher unmittelbar einbeziehen.

Zu den Präsentationsflächen von insg. 2.300 qm treten neben den **öffentlichen Service-Bereichen** und **administrative Funktionsflächen** weitere Sonderflächen hinzu:

Sonderausstellungsbereich

Um die „Grimm-Welt“ kontinuierlich mit dem Ziel einer überregionalen Ausstrahlungskraft attraktiv zu halten, ist ein speziell ausgewiesener, flexibler und repräsentativer Bereich für Sonder- oder Wechselausstellungen mit 400 m² Fläche vorgesehen.

Multifunktionsbereich

Dieser enthält Optionen für ein Auditorium (Tagungen, Events etc.), Filmvorführungen und die Begrüßung und Einführung für Schulklassen und Gruppenbesucher, die hierhin zunächst geleitet werden, um sie auf die Grimm-Welt vorzubereiten.

Vermittlung

Diese Fläche bietet eine ergänzende Maßnahme zur Etablierung der „Grimm-Welt“ als außerschulischer Lernort. Der Bereich bietet Möglichkeiten zum angeleiteten Entdecken, Spielen und Nacherleben für Kinder und Jugendliche.

Das Raumprogramm umfasst ca. 3.100 qm NNF.

Die „Grimm-Welt“ wird neue Wege in der Vermittlung und Präsentation von Literatur, Sprache und Kulturgeschichte gehen.

Der Hochbauwettbewerb für die neue „Grimm-Welt“ in Kassel verfolgt daher den Anspruch, eine architektonische und städtebauliche Lösung zu finden, die verschiedenen Ansprüchen gerecht wird:

- der internationalen kulturellen Bedeutung der Brüder Grimm,
- den historischen Sammlungsbeständen, von denen vor allem die Handexemplare der Kinder- und Hausmärchen von 1812/1815 als UNESCO-Weltdokumentenerbe zu nennen sind,
- der innovativen Umsetzung der Grimm-Welt als literarisch geprägte Erlebnis- und Wissenswelt,
- einer angestrebten hohen Besucherfrequentierung,
- dem sensiblen historischen Gartendenkmal des Weinbergs und seiner Geschichte an exponierter Lage innerhalb der Stadt Kassel,
- den städtebaulichen Anforderungen im Kontext der Nachbarbebauung (u. a. Murhardsche-Bibliothek, Neue Galerie, Museum für Sepulkralkultur, geplantes Tapetenmuseum als Neubau in unmittelbarer Nachbarschaft auf dem Weinberg),
- einer hohen touristischen Attraktivität,
- einem straffen Finanzkonzept, das finanziell gleichberechtigt Hochbau, Ausstattung und Besucherangebote vorsieht und
- einer komplexen inhaltlichen Umsetzung und Kooperation mit verschiedenen Projektbeteiligten.

Das Ergebnis des Wettbewerbs wird für Dezember 2011 erwartet.